Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 18 / 28 109
Schriftliche Anfrage

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Mario Czaja (CDU)

vom 07. Juli 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 07. Juli 2021)

zum Thema:

Schließung der Kita Landréstraße durch den Kita-Eigenbetrieb NordOst

und **Antwort** vom 22. Juli 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 26. Juli 2021)

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.
Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.

Senatsverwaltung für Bildung,
Jugend und Familie

Herrn Abgeordneten Mario Czaja (CDU)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/28109
vom 7. Juli 2021
über Schließung der Kita Landréstraße durch den Kita-Eigenbetrieb NordOst

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Der Senat kann die gestellten Fragen nicht in eigener Verantwortung beantworten. Er hat deshalb den Eigenbetrieb Kindergärten NordOst von Berlin um Stellungnahme gebeten.

1. Wann und in welchem Turnus wurde der bauliche Zustand der Kita durch den Träger in den letzten zehn Jahren geprüft und mit welchem Ergebnis?

2. Wann wurde die Sanierungsnotwendigkeit der Heizungsanlage festgestellt?

3. Wurden hierzu weitere Bewertungen von dritten Firmen eingeholt?

4. Wären in Folge eines Austausches der Heizungsanlage weitere Maßnahmen unabdingbar und wenn ja, welche?

5. Mit welchen Kosten wäre eine Sanierung verbunden?

6. Wurden Vergleichsangebote eingeholt und wenn ja, wie viele mit welchem Ergebnis?

7. Ist dem Senat bzw. den verantwortlichen Institutionen das Angebot eines Heizungs- und Gebäudetechnikunternehmens bekannt, welches die Eltern eingeholt haben, nachdem die Heizungsanlage durchaus gewartet und instandgesetzt werden kann?

8. Wie viele Angebote für die Wartung und Reparatur der bestehenden Heizungsanlage wurden eingeholt und wie kam es zu der Einschätzung, dass es keine Firma gäbe, die die entsprechenden Wartungsarbeiten durchführen würde?

Zu 1.-8.:

Die Einrichtungen des Kita-Eigenbetriebes NordOst werden in der Regel wöchentlich durch die zuständigen Hausmeisterinnen und Hausmeister begangen. Festgestellte Mängel werden im Rahmen von Schaden-Meldungen durch die Kitaleitungen an den Bereich Infrastruktur des Kita-Eigenbetriebes weitergeleitet. Begehungen durch Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter des Bereichs Infrastruktur erfolgen nach Bedarf.

Das Gebäude befand sich bereits bei Übernahme der Liegenschaft durch den Kita-Eigenbetrieb im Jahr 2006 in einem insgesamt schlechten baulichen Zustand. Seit ca. drei Jahren ist die Notwendigkeit einer Komplettsanierung bekannt. Dies betrifft die über 70 Jahre alte Heizanlage ebenso wie die insgesamt angegriffene Bausubstanz, die zu regelmäßigem Schimmelbefall führt.

Das Gebäude entspricht darüber hinaus in keiner Weise mehr den Anforderungen an einen modernen Kita-Bau. Die Räume sind zu klein, die pädagogischen Räume sind dunkel und durch die hochgelegenen Fenster können die Kinder nicht nach außen schauen. Die Garderobe ist ein Durchgangsraum ohne Fenster und ohne mechanische Belüftung. Die Sanitärobjekte sind nicht altersgerecht. Büro und 1 Gruppenraum sind nur durch die dazwischen gelegene offene Verteilerküche zugänglich.

Aufgrund der Fülle der Mängel wäre eine Komplettsanierung unvermeidbar. Für einen kleinen Kitastandort mit 30 Plätzen lässt sich eine solche jedoch nicht wirtschaftlich darstellen, sodass eine Aufgabe des Kitastandortes mit alternativem Platzangebot für die Kinder und Eltern entschieden wurde.

9. Wurde die Möglichkeit in Betracht gezogen, den Kitabetrieb durch eine Übernahme durch einen anderen Träger aufrecht zu erhalten, bspw. durch die Kita St. Martin in der unmittelbaren Umgebung?

Zu 9.:

Die Möglichkeit der Übernahme durch einen anderen Träger wurde eruiert. Da jedoch die Kita auch für einen neuen Träger unter den aktuellen Bedingungen nicht betriebserlaubnisfähig wäre, wurde davon Abstand genommen.

10. Welche Baugutachten wurden wann und durch wen erstellt und wann und wem im Bezirksamt zugänglich gemacht?

Zu 10.:

Ein Bericht zur Gebäudekurzanalyse im Rahmen einer Energiebilanzierung vom 13. Oktober 2020 liegt dem Eigenbetrieb vor.

11.
a) Wann wurden die Mitarbeiter über die geplante Schließung informiert?
b) Wann wurden die Eltern darüber informiert?
c) Wann wurde wer im Bezirksamt darüber informiert? (Bitte jeweils genaues Datum und Teilnehmer der Gespräche auflisten)

Zu 11.:

Eine Vorabinformation über eine mögliche Schließung erfolgte im Mai 2021 an den Bezirk. Die Information an Verwaltungsrat, Bezirk, Aufsichtsbehörden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Eltern erfolgte durch die Geschäftsleiterinnen schriftlich und persönlich im Juni 2021.

12. Warum wurden neue Kinder in der Kita Landréstraße angenommen, obwohl der bauliche Zustand bereits eine absehbare Schließung notwendig machte?

Zu 12.:

Die Entscheidung zur Schließung erfolgte im späten Frühjahr 2021. Zu diesem Zeitpunkt waren bereits die meisten neuen Verträge geschlossen.

13. Gab es zu irgendeinem Zeitpunkt hinsichtlich der Heizungsanlage Auflagen der Bauaufsicht, die einen Betrieb der Kita unmöglich gemacht hätten?

Zu 13.:

Nein, in der Regel erfolgt in Bestandsgebäuden keine Begehung durch die Bauaufsicht, wenn keine baulichen Veränderungen vorgenommen wurden.

14. Gab es sonstige rechtliche Auflagen, die einen Betrieb der Kita unmöglich gemacht hätten?

Zu 14.:

Im Juli 2021 erfolgte auf Grund der Information des Trägers zur geplanten Schließung der Kita eine Begehung durch die für die Erlaubniserteilung nach § 45 Achtes Buch Sozialgesetzbuch zuständige Kita-Aufsicht. Aufgrund der Fülle an gravierenden Mängeln hält diese eine Komplettsanierung oder Schließung der Kita in kurzer Zeit aus fachlicher Sicht für unvermeidbar.

Vorbemerkung des Fragestellers: Nunmehr sollen die Kinder die Möglichkeit erhalten, in der neu geschaffenen Kita am Kummerower Ring einen Kita-Platz zu erhalten. Dazu folgende Fragen:

15. Stand die Personalausstattung der Kita im Kummerower Ring bereits vor der angekündigten Schließung der Kita Landréstraße fest?

16. Ist die Kita im Kummerower Ring nur dadurch zu betreiben, dass die Kita-Erzieher aus der Landréstraße in die Kita am Kummerower Ring umziehen?

17. Wie viele Kinder könnten in der Einrichtung im Kummerower Ring weniger betreut werden, wenn das Personal aus der Landréstraße dort nicht eingesetzt würde?

Zu 15.-17.:

Die Kita am Kummerower Ring wird im Oktober 2021 eröffnet, die Personalplanung läuft bereits seit März 2021 und orientiert sich in der Regel an den zu erwartenden Kinderzahlen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Landréstraße haben das Angebot erhalten, in der Kita im Kummerower Ring zu arbeiten, dürfen aber frei entscheiden,

in welcher Kita des Eigenbetriebes NordOst sie zukünftig eingesetzt werden möchten.

Neu eröffnete Kindertageseinrichtungen benötigen zur vollständigen Belegung einer längeren Vorlaufzeit, da für einen langfristigen Betrieb eine Altersdurchmischung zwingend notwendig ist. Mit der Aufnahme der Kinder aus der Landréstraße wird dieser Prozess beschleunigt. Zur Aufrechterhaltung des Gesamtplatzangebots hat der Eigenbetrieb bereits konkrete Planungen zur Aufstockung zweier Kindertageseinrichtungen im Bezirk Marzahn-Hellersdorf um insgesamt 30 Plätze.

Vorbemerkung des Fragestellers:

Die Kita im Kummerower Ring hat für 136 Plätze Förderung erhalten. Dazu folgende Frage:

18. Werden die nunmehr 30 Plätze, die in der Landréstraße geschlossen werden, von dieser Förderung abgezogen?

Zu 18.:

Bei der im Kummerower Ring errichteten Kita handelt es sich um einen vom Land Berlin gebauten sogenannten modularen Kita-Bau (MOKIB), der vollständig aus öffentlichen Mitteln finanziert wird.

Berlin, den 22. Juli 2021

In Vertretung
Sigrid Klebba
Senatsverwaltung für Bildung,
Jugend und Familie